

2. S-Bahntunnel: Freie Wähler halten ihn für schöngerechnet und nicht für

Droht der 2. Stammstrecke das gleiche Schicksal, wie dem gescheiterten Transrapid? Einem neuen Gutachten der Freien Wähler zufolge ist das Milliardenprojekt möglicherweise nicht förderfähig. Sprich: Es dürfte nicht mit öffentlichen Geldern bezuschusst werden und wäre damit unfinanzierbar. Ist die 2. Stammstrecke das nächste platzende Luftschloss?

Der von Bürgerinitiative Haidhausen beauftragte Gutachter Dr. Martin Vieregk hat nochmals das Kosten-Nutzen-Verhältnis für

Platzt jetzt bald das nächste Luftschloss?

die Stammstrecke nachgerechnet. Dieses muss über 1 liegen, damit es vom Staat bezuschusst werden kann. Ergebnis: Vieregk kommt auf

einen Faktor unter 0! Das Problem sind vor allem die Umsteigezeiten, die von den Gutachtern unterschiedlich berechnet wurden. Während die

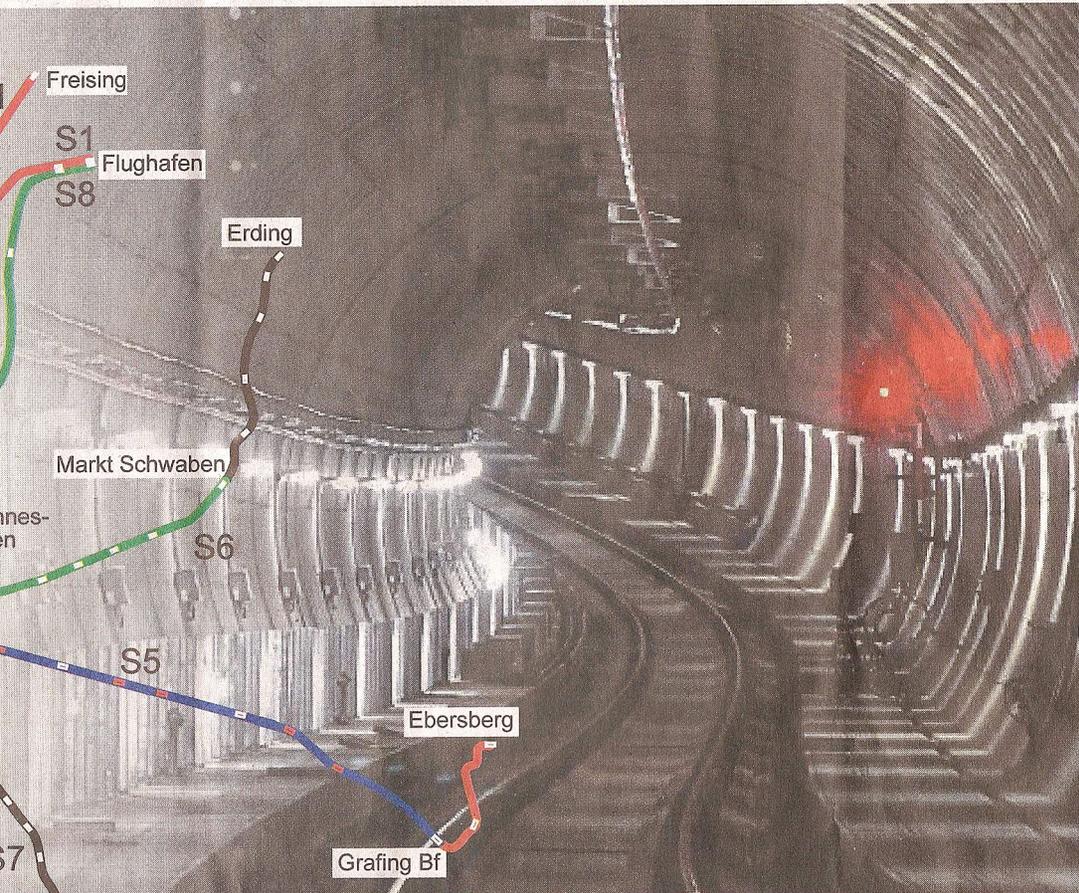
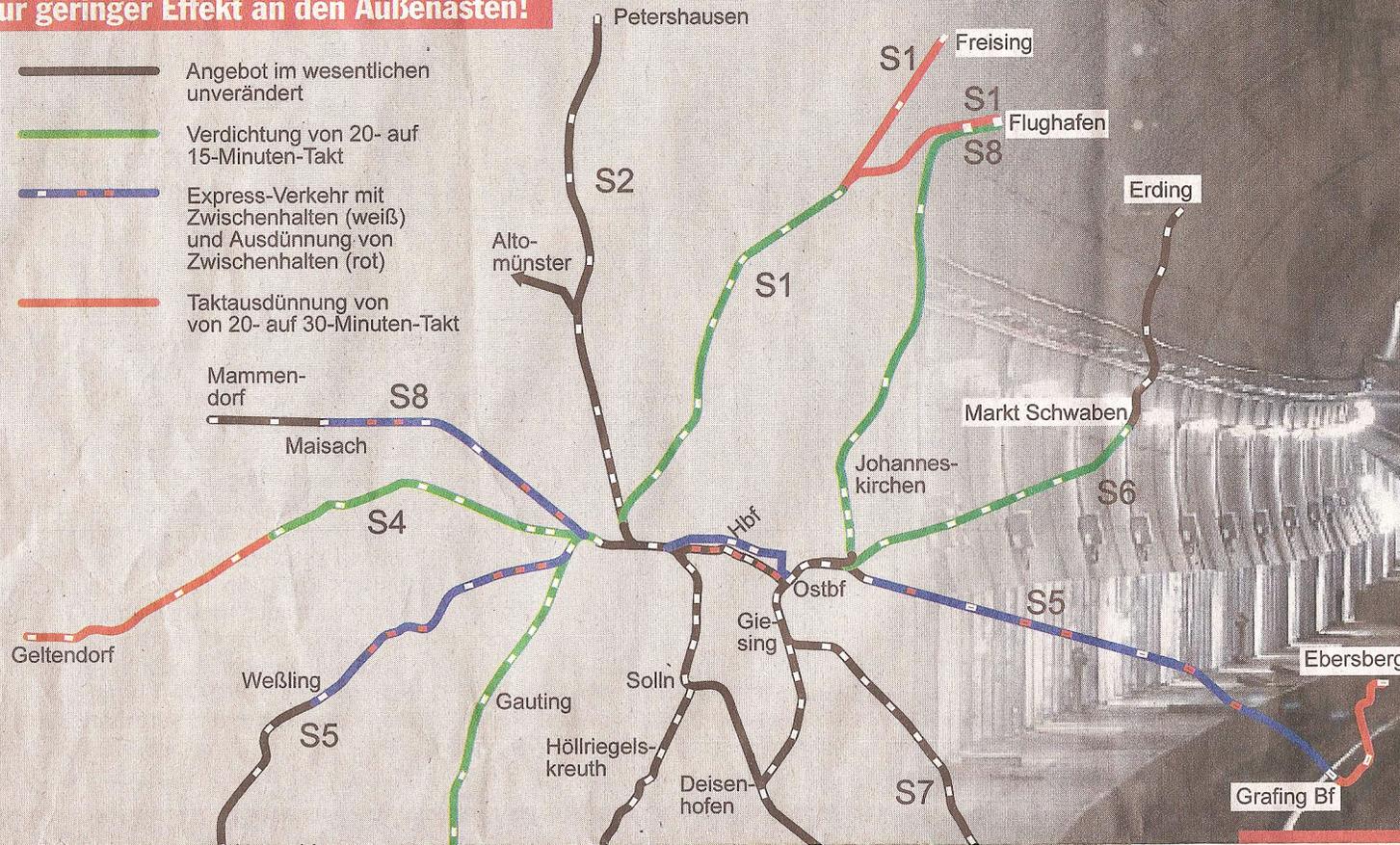
vom Bundesverkehrsministerium beauftragte Intraplan mit dem 2. Tunnel auf eine Fahrzeiterparnis der S-Bahnfahrpassagiere von insge-

samt 630 000 Minuten pro Tag ausgeht, kommt Dr. Vieregk auf eine Verlängerung der Fahrzeiten von satten 768 000 Minuten!

Der Münchner Freie-Wähler-Landtagsabgeordnete Michael Piazzolo geht von einem Fehler in den Berechnungen von Intraplan aus: „In einer

Nur geringer Effekt an den Außenästen!

- Angebot im wesentlichen unverändert
- Verdichtung von 20- auf 15-Minuten-Takt
- Express-Verkehr mit Zwischenhalten (weiß) und Ausdünnung von Zwischenhalten (rot)
- Taktausdünnung von von 20- auf 30-Minuten-Takt



finanzierbar



Landtagsabgeordneter Michael Piazo (Freie Wähler) Foto: dpa

Antwort der Staatsregierung auf unsere Anfrage hieß es, dass alle Umsteigezeiten eines Fahrgastes gleich gewertet wurden. Dabei sehen die Grundsätze des standardisierten Bewertungsverfahrens vor, dass der erste Umsteigevorgang mit Strafminuten belegt werden muss.“ Per Dringlichkeitsantrag im Landtag fordern die Freien Wähler nun die Staatsregierung auf, die Berechnungen offenzulegen, um diese Unstimmigkeiten aufzuklären. Sollte die Stammstrecke nun an der Finanzierbarkeit scheitern, kritisiert Piazo das Fehlen eines Plan B. „Da ergibt für die Verantwortlichen das psychologische Problem, den jetzigen Plan zu beerdigen.“

Piazo kritisiert auch, dass die Verbesserungen nach dem Bau des 2. Tunnels auf viel Streckenästen nicht zum Tragen kämen. Verbesserungen an einigen Linien stünden Verschlechterungen an anderen gegenüber. „Es werden an den Außenästen keine neue Gleise verlegt. Wenn die Regionalbahn aus Rosenheim in Grafing Verspätung hat, zuckelt ihr die Express-S-Bahn hinterher. Forderungen der Freien Wähler, die Außenäste auszubauen, lehnte die CSU stets ab.“ JOHANNES WELTE

Laut der Studie verlängert sich durch die 2. Stammstrecke die Reisezeit!

